

Ansprechpartnerin



Leitung Berufsbildungsbereich
Heike Brunken-Kuhns

Werkstatt Rigaer Weg 33
26125 Oldenburg

Telefon (04 41) 9 33 85-18
Telefon alternativ (0 44 81) 90 79-16

Fax (04 41) 9 33 85-11

E-mail: heike.brunken-kuhns@wfbm-
oldenburg.de



Wer sind wir?

Die Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg e.V. sind eine nach dem Sozialgesetzbuch IX anerkannte Einrichtung zur Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft für Menschen mit Behinderung. Sie besteht aus einem Berufsbildungsbereich mit verschiedenen Schwerpunkten, dem Arbeitsbereich und dem Förderbereich sowie einem differenzierten Wohnangebot für Menschen mit Behinderung.

Etwa 650 Menschen aus Oldenburg und den umliegenden Landkreisen haben zur Zeit ihren Arbeitsplatz in einer unserer Werkstätten.

Über 100 Auftraggeber wissen das vielfältige Produktions- und Dienstleistungsangebot der Gemeinnützigen Werkstätten und dessen Qualität zu schätzen.



Gemeinnützige Werkstätten Oldenburg e. V.
Rennplatzstraße 203
26125 Oldenburg
Telefon: (04 41) 34 05-0
Telefax: (04 41) 34 05-133

E-Mail: info@wfbm-oldenburg.de
Internet: www.wfbm-oldenburg.de



**Berufs-
Bildungs-
Bereich**

**Rennplatzstraße 203
26125 Oldenburg
Tel. (04 41) 34 05-0
info@wfbm-oldenburg.de
www.wfbm-oldenburg.de**



Was ist der Berufsbildungsbereich?

Der Berufsbildungsbereich ist eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, die zur Verbesserung der Eingliederungsmöglichkeiten in den allgemeinen Arbeitsmarkt oder dem Arbeitsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen dienen soll.

Wer wird in den Berufsbildungsbereich aufgenommen?

In den Berufsbildungsbereich werden Menschen mit Behinderung aufgenommen, die nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können.

Wer trägt die Kosten?

Die Kosten für diese Maßnahmen übernimmt in der Regel die Bundesagentur für Arbeit. In Ausnahmefällen können auch andere Kostenträger zuständig sein.



Wie ist der Berufsbildungsbereich aufgebaut?

Eingangsverfahren

Ein dreimonatiges Eingangsverfahren, in dem festgestellt wird, ob die Maßnahme für die TeilnehmerInnen geeignet ist, ist dem Berufsbildungsbereich vorgeschaltet.

Der Berufsbildungsbereich gliedert sich in einen Grund- und Aufbaukurs und hat eine Dauer von 24 Monaten.

Grundkurs

Während des Grundkurses soll festgestellt werden, wo die individuellen Schwerpunkte der Eignung und Neigungen im Blick auf die berufliche Tätigkeit der TeilnehmerInnen liegen. Dazu wird an Arbeitsabläufe herangeführt, so dass die Möglichkeit besteht, ein möglichst breites Spektrum an Tätigkeiten kennen zu lernen.

Im Rahmen des Berufschulunterrichtes und begleitender Angebote werden lebenspraktische Inhalte vermittelt.

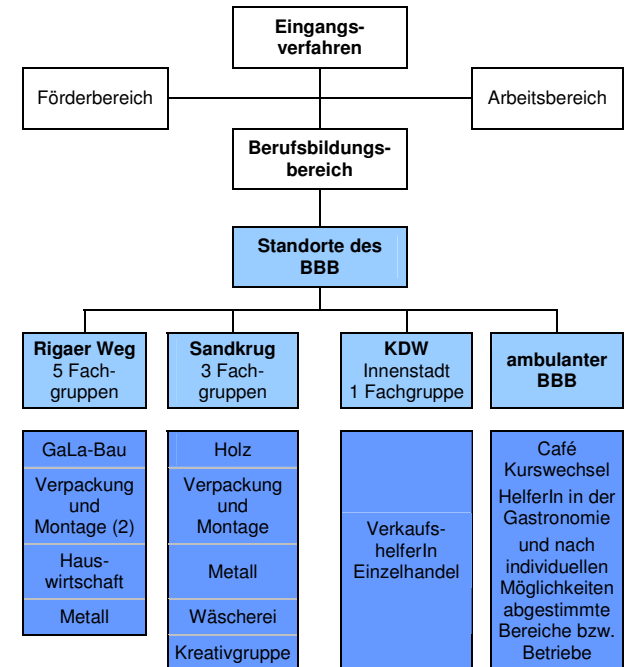
Aufbaukurs

Im Aufbaukurs geht es um die Vertiefung des Gelernten und um eine individualisierte Förderung, die bereits auf die angestrebte Tätigkeit im Arbeitsleben abzielt. Im Rahmen des Aufbaukurses werden mindestens zwei Praktika im Arbeitsbereich der Werkstatt für behinderte Menschen oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt durchgeführt.

Unser Konzept

Die berufliche Bildungsmaßnahme wird auf der Grundlage des Detmolder Lernwegemodells (DLM) durchgeführt. Dieses Förderkonzept ist sowohl auf die Persönlichkeitsbildung, als auf die berufliche Bildung ausgerichtet.

Die Beschäftigten des Berufsbildungsbereichs sind kleineren Gruppen mit verschiedenen Schwerpunkten zugeordnet.



Der ambulante Berufsbildungsbereich

Nachdem das Eingangsverfahren in der Werkstatt stattgefunden hat, wird beim ambulanten Berufsbildungsbereich auf Praktikumpätzen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt weiter qualifiziert. Der ambulante Berufsbildungsbereich unterliegt identischen Rahmenbedingungen und Rechtsvorschriften. Er soll der Verbesserung der Möglichkeiten zum Übergang von Teilnehmern auf den allgemeinen Arbeitsmarkt dienen und eine individuelle Förderung schaffen.